

Bericht
über die Verwaltung
der Öffentlichen Bibliothek
der Universität Basel
im Jahre 1982





BERICHT UEBER DIE VERWALTUNG DER OEFFENTLICHEN BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITAET BASEL IM JAHRE 1982

1. Kommission

Die Bibliothekskommission behandelte am 6. Januar die Anträge der Direktion für die Wahl wissenschaftlicher Bibliothekare und am 12. Februar Bericht und Rechnung der Universitätsbibliothek (UB) und des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs (SWA) für 1981. Im Zusammenhang mit Beschwerden aus dem Personal über Führungsprobleme an der UB beauftragte sie am 18. Mai eine Subkommission, mit den Beteiligten Gespräche zu führen, und liess sich über deren Ergebnis am 28. September ohne Beisein der Direktion Bericht erstatten. Daraufhin wandte sie sich mit einem Schreiben vom 30. September an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB. Die Sitzung vom 7. Dezember war insbesondere der Aufgabe der Kommission als Behörde, der Schaffung einer Erwerbungsabteilung und dem Stand der Umstellung auf EDV gewidmet.

2. Personal

Angestellt als wissenschaftliche Bibliothekare wurden Frau Annelies Herzog, Lic. iur. (für Rechtswissenschaft, 22 Wochenstunden) auf 8. Januar, Dr. Franz Gschwind (für Geschichte und als Adjunkt der Handschriftenabteilung), Dr. Peter Hagmann (für Musikwissenschaft, 22 Wochenstunden) und Herr René Hasse, dipl. phys. (für Mathematik und exakte Naturwissenschaften, 22 Wochenstunden) auf 1. Mai. Die weiteren Anstellungen betrafen Herrn Benno Demund (Buchbinder/Restaurator) auf 1. September, Dr. István Dévény (Formalkatalogisierung, 22 Wochenstunden) und Frau Christine Sill, dipl. soz. (SWA) auf 1. Oktober, Frau Regina Wahl (Zeitschriftenkontrolle, 22 Wochenstunden) auf 1. November.

Befördert werden konnte Frau Dr. Helena Kanyar zur wissenschaftlichen Bibliothekarin (für Slawistik, 22 Wochenstunden) auf 1. Mai.

Mit der Wahl von 5 neuen wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren ist deren Zahl auf 14 gestiegen, wobei allerdings 5 bloss halbtätig angestellt sind; gleichzeitig sind im Zuge der allgemeinen Entwicklung, die auch von der Regierung begrüsst wird, die Frauen stärker vertreten als bisher.

Die Austritte lassen sich am besten anhand einer Tabelle überblicken:

Datum	Name	Funktion	Grund
31. Januar	Dr. Hans Flury	wissenschaftlicher Bibliothekar	Erreichung der Altersgrenze
31. Januar	René Maier	Buchbinder/Restaurator	Uebertritt an das Staatsarchiv Basel-Stadt
31. Januar	Albin Thüring	Buchhalter/Kassier	vorzeitiger Ruhestand
31. Mai	Dr. Claude Mentha	Vorsteher des SWA	Erreichung der Altersgrenze
31. Mai	Walter Moser	Formalkatalogisierung	Aufgabe der Berufstätigkeit
31. Mai	Sabine Stampfli	Leiterin der Katalogabteilung	Aufnahme des Studiums
30. Juni	Sylvia Kirchhofer	Ausleihe	Uebertritt an die Bibliothek des Gewerbemuseums
31. August	Lina Heid	Formalkatalogisierung	Erreichung der Altersgrenze
30. September	Sibylle Mauli	Ausleihe	Auslandaufenthalt
30. September	PD Dr. Wolf Ulrich Stadler	wissenschaftlicher Bibliothekar	Berufung an die Universität Genf
30. November	Erna Wingeyer	Leiterin der Zeitschriftenkontrolle	Uebertritt als Bibliothekarin an das Gymnasium Bäumlihof

Spezielle Erwähnung gebührt Dr. Hans Flury, der während 38 1/2 Dienstjahren auf der UB nicht nur seine eigenständige Persönlichkeit entfaltet, sondern mit der vorbildlichen Handbibliothek im neuen Lesesaal, für deren Aufbau er verantwortlich zeichnete, ein bleibendes Zeugnis seiner bibliothekarischen Kompetenz und Hingabe hinterlassen hat.

Angesichts der starken Mutationen machten sich länger dauernde Krankheitsabsenzen besonders bemerkbar. In der Benutzungsabteilung beispielsweise kamen die Ausfälle, namentlich im Magazin, zusammengerechnet nahezu 2 Arbeitsjahren gleich.

Als Aushilfen konnten zu Lasten vorübergehend vakanter Stellen und des EDV-Ratschlags beschäftigt werden:

- die wissenschaftlichen Bibliothekare Herr Hans Rindlisbacher, lic.phil. (bis 30. April) und Armin Züger, lic.phil. (bis 28. Februar und wieder ab 1. Oktober);
- in der Buchhaltung Herr Giovanni Hauswirth (bis 28. Februar) und Herr Dieter Leu (1. Juni-31. Dezember);
- in der Formalkatalogisierung Frau Hiroko Ackermann, lic.phil. (ab 1. Januar), Frau Laura Gisiger (bis 30. September), Frau Mariana Hüppi (bis 15. Juni und wieder ab 1. November), Frau Elisabeth Oeggerli (ab 15. April), Frau Brigitte Sprecher (bis 28. Februar), Frau Ursula Steinegger, lic.phil. (ab 1. März), Herr Egon Thurnherr (bis 15. August), Frau Dr. Gera van der Weijden (bis 31. August) und Frau Regina Wahl (ab 1. November);
- in der Ausleihe Herr Bruno Thüring (1.-31. Oktober);
- im Magazin Herr Stephan Grieder (1. September-31. Dezember).

Als freiwillige Mitarbeiter betreuen unsere ehemaligen wissenschaftlichen Bibliothekare Dr. Hans Zehntner die "Schweizer Musikbibliographie" und Dr. Hans Peter Schanzlin die Spezialbibliographie "Schriften und Aufsätze des 20. Jahrhunderts zur schweizerischen Musikgeschichte", während in der Hand-

schriftenabteilung Dr. Jules Heer Nachlässe inventarisierte und Dr. Peter van der Haegen die Basler Inkunabeln bearbeitete und extern Dr. Balthasar Hegedüs weiterhin Partituren von alter Instrumentalmusik zu handschriftlich vorhandenem Stimmenmaterial anfertigte.

An den von der Regierung verfügten generellen Personalabbau um 5% auf den 1. Januar 1983 trugen die UB und das ihr angeschlossene SWA zunächst 3 1/2 Stellen bei, nämlich diejenige des Vorstehers im SWA (Lohnklasse 9), die 2 von den Basler Verkehrsbetrieben 1979 transferierten (Lohnklasse 25) und eine halbe in der Medizinischen Bibliothek (Lohnklasse 30); ihre Inhaber wurden, soweit sie nicht aus Altersgründen ausschieden, anderweitig plazierte.

Dem Begehren des Katalogisierungspersonals, seine Funktion nach Einführung der EDV neu zu bewerten, wurde durch Anhebung um eine Lohnklasse entsprochen; weil es deren 2 mehr verlangt hatte, reichte eine der Betroffenen Rekurs ein, der zur Zeit noch nicht beantwortet ist.

Aus gegebenem Anlass hat die Direktion als Minimum für eine betrieblich noch sinnvolle Teilzeitanstellung 18 Wochenstunden festgesetzt und eine Pausenregelung am Vormittag und am Nachmittag erlassen.

Die Delegationen beschränkten sich in der Schweiz auf bibliothekarische Gemeinschaften und Kommissionen, bei deren freilich ständig sich mehrenden Sitzungen zugegen zu sein für die UB als eine der führenden Bibliotheken nicht bloss eine Pflicht bedeutet, sondern in ihrem eigenen Interesse liegt. Im Ausland nahm Dr. F. Gröbli als Präsident der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) am 72. Deutschen Bibliothekartag in Darmstadt und am 17. Oesterreichischen Bibliothekartag in Salzburg teil, Herr L. Handschin verwaltete 5 Wochen die Bibliothek des europäischen Regionalbüros der Weltgesundheitsorganisation in Kopenhagen, und PD Dr. M. Steinmann leitete 2 1/2 Monate einen paläographischen Sommerkurs an der Newberry Library in Chicago.

3. A u s b i l d u n g

Wie gewohnt sind auf 1. Mai 3 neue Volontärinnen, nämlich Frau Martina Jäggi, Frau Lea Schürmann und Frau Katharina Stocker eingetreten, und im Herbst haben Frau Monika Fischer und Frau Regina Wahl mit der gemeinsamen Neuordnung und EDV-Rekatalogisierung der Handbibliothek im Katalograum und Frau Harriet Leander mit der Inventarisierung des wissenschaftlichen Nachlasses von Heinrich Barth das Bibliothekardiplot VSB erlangt.

Nachdem die Stages in der Repro-Photographie, in der Medizinischen Bibliothek, im SWA und in den Allgemeinen Bibliotheken der GGG eine befriedigende Form gefunden zu haben scheinen, übernahm ein Lehrling erstmals die Ferienstellvertretung des Bibliothekars im Naturhistorischen Museum. Weil dieser Versuch offensichtlich gelang, soll nun abgeklärt werden, ob nicht alle Lehrlinge zur Erweiterung ihres beruflichen Horizontes in andern geeigneten Instituts- und Museumsbibliotheken hospitieren könnten. Daneben bleibt weiterhin in Prüfung, wie die Selektion, Rotation und Qualifikation der Auszubildenden zu verfeinern wäre.

Ein zweimonatiges Praktikum absolvierte Herr Jürg Schenker von der Ecole de bibliothécaires in Genf, ein kürzeres Herr Christoph Ritter von der Bibliothek des Gewerbemuseums.

Den neuen wissenschaftlichen Bibliothekaren, für die es an entsprechender Ausbildung auf Hochschulniveau in der Schweiz bekanntlich gebricht, wurde ebenfalls eine elementare fachliche Einführung vermittelt. Aus ihren abschliessenden Berichten werden sich zweifellos Aenderungen und Verbesserungen ergeben, die in Zukunft einem fertigen Ausbildungsplan zugute kommen sollen.

Am zweiten Teil eines Seminars für Betriebspsychologie an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Olten nahmen Frau K. Reiher und Herr J. Tschopp teil, am Führungsseminar des Personalamtes für das untere Kader Frau Reiher und Frau A. Mattaj, an der Universitätsvorlesung über das Funktionieren der Oeffentlichen Verwaltung am Beispiel von Basel-Stadt Herr Tschopp. Der beruflichen Weiterbildung dienten auch die Besuche, die Herr M. Jenni und Herr E. Bürgin der Ausstellung für Druck und Papier (DRUPA) in Düsseldorf, eine Gruppe unter Führung von Herrn Jenni der Papierfabrik Biberist und eine weitere Gruppe am dienstfreien Dies academicus der Hauptbibliothek der naturwissenschaftlichen und vorklinischen Universität Zürich-Irchel abstatteten. Als Referent für das Fach "Erschliessung: Sachkatalog, Schlagwort" (12 Lektionen an 6 Vormittagen) nahm Herr Hp. Inderbitzin seine Unterrichtstätigkeit am Zürcher Kurs für Diplombibliothekare auf.

4. A u t o m a t i s i e r u n g

Ueber das im Jahresbericht für 1981, S.4, geäusserte Unbehagen an der Projektbetreuung durch die Zentralstelle für elektronische Datenverarbeitung (ZED) fand eine offene Aussprache zwischen den Leitungen von ZED und UB statt. Dabei divergierten die Auffassungen über die Dringlichkeit unserer Ansprüche, doch brachte Herr A. Heeb, Chef der ZED, ihnen grundsätzlich Verständnis entgegen, so dass Einigung über die Voraussetzungen einer erspriesslichen Zusammenarbeit erzielt werden konnte. Die Ergebnisse dieser Klärung erfüllen bis jetzt unsere Erwartungen und lassen uns die weitere Entwicklung wieder optimistisch beurteilen.

Im Herbst wurden die Vorkehrungen für künftige EDV-Installationen ergänzt durch Terminalanschlüsse in den restlichen Büros des Verwaltungsflügels, im Sitzungszimmer und im Vortragssaal. Zusätzlich wurden 4 Bildschirme mit erweitertem Zeichensatz geliefert, teilweise für den Bedarf der Katalogisierung, zur Hauptsache aber im Hinblick auf die Automatisierung der Erwerbung, und auch der Bildschirm für die Buchhaltung installiert, der nicht über den UB-Kredit finanziert wird. Beim gleichzeitigen Rückgang des Personalbestandes in der Katalogisierung bildet die Verfügbarkeit von Bildschirmen nun kein Problem mehr. Indessen haben wissenschaftliche Bibliothekare den Wunsch nach einem eigenen Bildschirm zu Auskunftszwecken angemeldet.

Das schnell erwartete und tatsächlich die erhoffte Erleichterung bringende Auskunftsprogramm (Programm UB = PUB 03) stellte uns die ZED im Mai zur Verfügung. Dass die Umstellung vom Lausanner CICS- auf das Basler IMS-Datenver-

waltungssystem eine vollständige Neuprogrammierung erforderte, muss für die Ausnützung künftiger Online-Entwicklungen, an denen in Lausanne gearbeitet wird, allerdings bedenklich stimmen. Im Herbst wurden auch an den Programmen für die Datenerfassung (PUB 01) und die Bewirtschaftung der Hilfsregister (PUB 06) die beantragten Korrekturen und Verbesserungen vorgenommen, womit die Revisionsarbeiten an den Online-Programmen für die Katalogisierung zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden konnten.

Für die Automatisierung der Erwerbung ergaben die im Frühjahr durchgeführte Aufgabenanalyse und der Vergleich mit den Funktionen von "SIBIL Achats" ein günstiges Resultat. Trotz der gegenüber Lausanne erweiterten Zielsetzung, sämtliche Akzessionsarten mit EDV zu verwalten, werden praktisch keine Programmänderungen, sondern nur einige neue Programmzusammenstellungen nötig sein. Auch die Umstellungsprobleme der Online-Programme, denen in SIBIL-Achats eine grössere Rolle zukommt als in der Katalogisierung, schätzt die ZED wesentlich geringer ein als bei dem bekannten Auskunftsprogramm. So konnten die Leitungen von ZED und UB am 2. September beschliessen, die Einführung nach einem von der ZED erstellten Detailplan in Angriff zu nehmen mit dem Ziel der Produktionsaufnahme im Mai 1983. Danach stand für die UB die organisatorische Umgestaltung, die nicht mehr nach Formen, sondern nach Funktionen der Erwerbung erfolgen soll, und die personelle Zuweisung dieser Funktionen im Vordergrund. Beim gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen auf beiden Seiten darf mit der Einhaltung der Termine gerechnet werden.

Als wichtigstes Produkt der Katalogisierung wurde der Microfiches-Katalog, der sämtliche seit 1981 katalogisierten Titel jeweils kumuliert, im Februar, Juni und Oktober herausgegeben. Alle Auflagen wurden auf der Maschine der ZED hergestellt, nach anfänglichen Problemen in einer mit den Produkten der Servicebüros durchaus vergleichbaren Qualität. Weil die Oktoberausgabe erstmals auch an die Universitätsinstitute verteilt und an einzelne ausseruniversitäre Institutionen verkauft wurde, stieg die Auflage auf 80 Exemplare für den Autorenkatalog und 60 für den Sachkatalog. An weiteren Auswertungen der Katalogbestände wurden Interimskataloge nach Fachbereichen auf Papier für verschiedene Institute, Zettel für unseren systematischen Lesesaal-Katalog und für den Schweizerischen Gesamtkatalog in Bern und mehrere Listen für interne Kontrollzwecke produziert.

Die formelle Konsolidierung des "Réseau des bibliothèques utilisant SIBIL (REBUS)" musste sich wegen juristischer Bedenken zunächst auf eine vorläufige und befristete Vereinbarung beschränken, welche immerhin die Finanzierung der dringend erwünschten und bereits kompetent besetzten Stelle eines Koordinators auf drei Jahre sicherstellt. Weil im übrigen die Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne durch den Bezug ihres Neubaus in Dorigny und den Anschluss der Bibliotheken der Universität Genf an die SIBIL-Datenbank absorbiert war, trat die Koordination mit den deutschschweizerischen Partnern etwas in den Hintergrund. Doch darf von einer Neuorganisation der fachbezogenen Arbeitsgruppen und dem vermehrten Einsatz des Koordinators für die schweizerische Zusammenarbeit eine absehbare Verbesserung der Situation erhofft werden.

In der Frage eines gesamtschweizerischen Austauschformats sind die Meinungsverschiedenheiten noch nicht restlos behoben. Wenn ein gegen Jahresende gemachter Kompromissvorschlag, der allerdings von Lausanne weniger materiell als terminologisch einiges Entgegenkommen verlangt, scheitern sollte, bleiben immerhin die von den grossen Bibliotheken verwendeten Formate so eng mit-

einander verwandt, dass der Datenaustausch innerhalb der Schweiz keine erheblichen Schwierigkeiten bereiten dürfte. Eine von REBUS, der Direktorenkonferenz der grossen wissenschaftlichen Bibliotheken und der VSB gebilligte Standortbestimmung legt denn auch das Schwergewicht auf die Realisierung eines automatisierten Gesamtkatalogs mit dem begrenzten Ziel des Standortnachweises und die Vorbereitung der Formatkonversion für die Uebernahme ausländischer Datenbestände.

Ueber unsere bisherigen Erfahrungen mit der EDV referierte der Direktor am 28. Juni vor der Gesellschaft Pro Vadiana in St. Gallen, wobei er sich ungeachtet aller Probleme von der Notwendigkeit ihrer Anwendung auch in Bibliotheken überzeugt zeigte.

5. K o o r d i n a t i o n

Trotz teilweise markanten Schwankungen bei vielen Instituten bewegten sich die insgesamt 26'585 (1981: 25'894) Titelmeldungen an den Zentralkatalog quantitativ auf der Höhe des Vorjahres. Qualitativ verbesserte sich namentlich die über die richtige Einreihung entscheidende Wahl der Ordnungswörter, nachdem die Bibliothekare der wichtigsten Institute und Museen in einem Kurs zu Beginn des Jahres mit der neuen "Basler Anleitung zum Katalogisieren (BAK)" vertraut gemacht worden waren.

Die Ablösung der Zettellieferungen von unserer Seite an die Institute durch Verteilung des Microfiches-Katalogs verzögerte sich bis in den Oktober, als mit der letzten Ausgabe den 40 Instituten, die vom Angebot Gebrauch gemacht hatten, zu Lasten eines pauschalen Anschaffungskredits für die Universität ein Lesegerät zu beziehen, endlich ein solches geliefert werden konnte.

Im Hinblick auf die Zusammenlegung zur Fakultätsbibliothek an der Maiengasse betrieben die rechtswissenschaftlichen Institute den Anschluss an das automatisierte Erschliessungssystem der UB. Er wurde erleichtert durch die Bereitschaft der zuständigen Bibliothekare, sich sowohl in der Formalkatalogisierung wie bei der Sacherschliessung unseren Regeln anzupassen. Mit der Einrichtung eines Terminalanschlusses im Institut für Rechtswissenschaft (IR) wurde die technische Voraussetzung für die Integration der Kataloge von IR und UB geschaffen. Seither erscheinen im Microfiches-Katalog der UB auch die Bestände des IR und umgekehrt. Während die aufwendige Korrektur der Titelaufnahmen im IR noch durch Personal der UB besorgt wird, sollen die Sacherschliessung und schliesslich auch die Katalogisierung möglichst nur an einem Ort erledigt und nach bestimmten Kriterien entweder dem IR oder der UB im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zugewiesen werden, deren Entwurf mit Professoren der juristischen Fakultät besprochen wurde.

Die seit dem Ausscheiden seines Vorstehers stärkere Eingliederung des SWA in die UB äusserte sich, abgesehen von vermehrten persönlichen Kontakten, vor allem in gemeinsamen Bemühungen um die geplante sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fachbereichsbibliothek in dem vom Volk gutgeheissenen Rosshof-Neubau. Weil sich die Architekten gegenüber bibliothekarischen Gegebenheiten wenig aufgeschlossen zeigen, war unserem Einsatz für eine möglichst flexible

Gestaltung und damit optimale Raumnutzung der Zone für Bibliothek und Archiv bisher kaum Erfolg beschieden. Wenn es bei der Reduktion der ursprünglich vorgesehenen Archivfläche um ein Drittel bleiben sollte, hätten wir von Anfang an mit Platznot zu kämpfen.

In Übereinstimmung mit der Kommission des Gewerbemuseums, der Bibliothek der Gewerbeschule und der Bibliothek des Kupferstichkabinetts haben wir uns auch gegen den Vorschlag einer Stellenprüfungskommission ausgesprochen, die Bibliothek des Gewerbemuseums entweder in der UB aufgehen zu lassen oder sie auf diese und die genannten Bibliotheken aufzuteilen.

6. E r w e r b u n g

<u>Zuwachsstatistik:</u>	1982	1981	1980
Kauf	17'955	17'726	17'088
Tausch	14'354	12'358	13'828
Geschenk	5'698	6'579	6'497
Total	38'007	36'663	37'413 Einheiten

Einer seit Jahren zu beobachtenden Tendenz entsprechend, haben die Käufe weiter zu-, die Geschenke abgenommen, während das Wiederanschwellen der Tauscheingänge eher überraschend kam. Bemerkenswert ist auch, dass bei den Mikroformen den 766 Zeitschriften nur 536 Novitäten gegenüberstehen; doch hatten diese insgesamt in den letzten Jahren (1980 noch 10'444) eine Einbusse um 10% zu verzeichnen.

<u>Käufe:</u>	Einheiten			Aufwendungen	
	1982	(1981)	1980)	1982	(1980)
Zeitschriften	4'426	(4'256	3'488)	= Fr. 589'267 = 42%	(Fr. 418'132 = 35%)
Fortsetzungen	3'902	(3'956	3'120)	= Fr. 306'600 = 22%	(Fr. 229'976 = 19%)
Novitäten	9'615	(9'502	10'444)	= Fr. 496'796 = 35%	(Fr. 529'165) = 45%)
Antiquaria	12	(12	36)	= Fr. 12'342 = 1%	(Fr. 10'056 = 1%)
Total	17'955	(17'726	17'088)	= Fr. 1'405'005 = 100%	(Fr. 1'187'779 = 100%)

Ein Vergleich der Aufwendungen kann nur zwischen 1982 und 1980 gezogen werden, weil im letzten Jahr, wie im Jahresbericht 1981, S.6, bemerkt, die Aufteilung der Totalsumme auf die verschiedenen Kategorien nicht möglich war. Der allgemeinen Teuerung folgend, stieg der Durchschnittspreis bei Zeitschriften auf Fr.133.15 (1980: Fr.119.85), bei Fortsetzungen auf Fr.78.55 (1980: Fr.73.70), bei Novitäten auf Fr.51.65 (1980: Fr.50.65) und insgesamt auf Fr.77.60 (1980: Fr.69.05). Die viel stärkere Verteuerung fortlaufender Veröffentlichungen wirkte sich zwangsläufig zu Ungunsten der wirklichen Neuheiten aus, deren Anteil auch am Gesamtbetrag innerhalb von zwei Jahren um 10% sank. Diese auf die Dauer fatale Entwicklung ist auch bei andern Bibliotheken zu beobachten, wenn ihr Anschaffungskredit nicht überproportional zur Teuerungs-

rate erhöht wird. Beizukommen wäre ihr mit einer drastischen Reduktion der Zeitschriftenabonnements, die aber ebenfalls durchaus unerwünscht ist. Ohne dies hat sich das Verhältnis von neuen zu abbestellten Abonnements seit 1978 (239 gegen 45) von Jahr zu Jahr (1979: 175 gegen 41 - 1980: 102 gegen 31 - 1981: 90 gegen 42) auf nunmehr 2 : 1 (47 gegen 24) verschlechtert. Die Gesamtzahl solcher Zeitschriften, die im Kauf erworben werden und in Heften erscheinen, beläuft sich zur Zeit auf 2'165, während in der obigen Statistik unter "Zeitschriften" auch alle nur einmal jährlich erscheinenden Jahrbücher inbegriffen sind.

Als Verpflichtung der UB sahen wir es an, auf Auktionen 4 Briefe von Arnold Böcklin, 7 Briefe von Ferdinand Hodler an Max Geldner und den Briefwechsel zwischen Frank Buchser und Christoph Socin-Burckhardt zu ersteigern, weil das Kunstmuseum nur bildliche und plastische Werke, keine schriftlichen Dokumente zum Basler Kunstleben sammelt.

Im Tausch von Dissertationen nehmen die Mikroformen ebenfalls zu, aber ihre Bedeutung lässt sich noch nicht abschätzen. Deshalb wurde die zweijährige Versuchszeit für die Abgabe von Dissertationen der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät in 4 von blossem Auge lesbaren Exemplaren und einem auf Microfiches verlängert, bis repräsentative Zahlen von auswärtigen Bestellungen vorliegen. Um andererseits die Flut von auswärts eingehenden Dissertationen einzudämmen, wurden deutsche Universitätsbibliotheken um Listen zur Auswahl gebeten, und diese Anfrage soll auf schweizerische und einige ausländische Bibliotheken ausgedehnt werden. Mit der wachsenden Verbreitung elektrostatischer und mikrographischer Methoden und Geräte und den zunehmenden Erschliessungskosten ihre Rechtfertigung als Tauschgut verloren haben die Teildrucke, weshalb die Direktorenkonferenz der schweizerischen Hochschulbibliotheken beschloss, ihren Versand und Empfang einzustellen.

Die Schenkungen grösseren Umfangs umfassen wiederum ausschliesslich Nachlässe, nämlich des Kunstmalers Hans Sandreuter (1850-1901), des Musikwissenschaftlers Ernest T. Ferand (1887-1972: durch Herrn und Frau Dr. A. Saboz), des Komponisten Ernst Lévy (1895-1981: durch Frau S. Lévy-Loetscher) und von Frau Dora Winter-Röhrich in Riehen (vermittelt durch Dr. M. Hagmann). Dazu gezählt werden können auch die Verlagsverträge als Rest des Archivs des Verlags Heinrich Majer, 51 Autographen an Musiker und Schriftsteller, die uns Dr. Hans Münch übergab, und Briefe von Heinrich Wölfflin an Eduard Vodoz nebst einer vom Adressaten angelegten Dokumentation über Wölfflin. Schliesslich ist nun der ganze bekannte Bestand an Photographien von Kunstwerken aus dem Nachlass von Jacob Burckhardt bei uns vereinigt. Die 50 Geschenkgeber, die hier nicht mit Namen erwähnt sind, mögen versichert sein, dass uns ihre Gaben ebenso willkommen waren und zu aufrichtigem Dank verpflichten.

Seine Deposita bereicherte der Freiwillige Museumsverein um das Faksimile des Goldenen Evangelienbuches von Echternach. Die Nachfolge von Dr. H. Flury als Verwalter der Militärbibliothek trat Dr. F. Gschwind an. Zur Renovation des Frey-Grynaeischen Instituts, für die ursprünglich Zimelien seiner Bibliothek veräussert werden sollten, konnten die Mittel anderweitig beschafft werden. Hingegen stellte die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften das Erscheinen ihres Bulletin ein, um es durch einen Jahresbericht zu ersetzen, was sich bereits im Rückgang der von ihr im Tausch erhaltenen Zeitschriften um weitere 34 Titel auf noch 211 ausgewirkt hat.

Unseren Ueberlegungen und Bemühungen, die Erwerbungs politik rationeller zu gestalten, diente eine ganztägige Aussprache mit den Erwerbungsleitern der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern und der Zentralbibliothek Zürich über ihre Richtlinien und Erfahrungen.

<u>Bestandesstatistik:</u>	Ende 1982	Ende 1981
Druckschriften	2'346'287	2'310'902
Handschriften	57'311	56'765
Non Book Material	7'334	5'258
Total	2'410'932	2'372'925 Einheiten

Neben Bänden, Broschüren und Einzelblättern zählen bei Handschriften auch Schachteln, beim Non Book Material Mikroformen, Filme, Dias, Schallplatten, Tonbänder und - kassetten als Einheiten.

7. K a t a l o g i s i e r u n g

In der Formalkatalogisierung reduzierte sich der Personalbestand nach Abschluss der Umschulung von 17,5 auf 12 Stellen, weil der für die Re katalogisierung im EDV-Ratschlag bewilligte Kredit erst in Anspruch genommen werden soll, wenn sie wirklich anläuft. Während die organisatorischen, didaktischen, administrativen und fachlichen Aufgaben der scheidenden Leiterin Frau S. Stampfli, die sich um die Einführung der automatischen Katalogisierung bleibende Verdienste erworben hat, vorübergehend auf 3 Personen verteilt werden mussten, konnte die Personalverminderung im ganzen durch den Produktivitätszuwachs mehr als aufgefangen werden. Dieser ist neben der zunehmenden Routine verschiedenen Rationalisierungsmassnahmen zuzuschreiben, wie Vereinfachung von Katalogisierungsregeln, Aufnahme nur des aktuellen Titels einer Zeitschrift, Beschleunigung des Durchlaufs in der Signier- und Verteilstelle, Auflösung der sogenannten Korrekturgruppe. Dadurch erhöhten sich die im Computer gespeicherten Laufnummern innerhalb Jahresfrist um 20'000; von ihnen betreffen gut 2/3 Monographien, wobei deren monatlich erstellte Aufnahmen im letzten Quartal rund 1300 gegenüber 1100 im Jahresdurchschnitt betragen. Um das angestrebte Leistungsziel zu erreichen, ist allerdings eine Produktionssteigerung um nochmals 30 % erforderlich. Weitere Massnahmen wie Beschränkung des Recherchieraufwandes und eine überschaubare Dokumentation zur Lösung von Problemfällen werden mit der neuen Abteilungsleiterin zu besprechen sein. Ferner ist ein Versuch im Gang, Titelaufnahmen auf der UB vorhandener Werke gezielt aus dem Microfiches-Katalog des Verbundes REBUS-Romand (Lausanne und Genf) auszuwählen und in maschinenlesbarer Form zu übernehmen. Wenn der Bearbeitungsaufwand für Uebernahmen wirklich geringer ist als für Neuaufnahmen, muss so bald als möglich auch eine technisch elegantere Lösung gesucht werden.

Für die laufende Rekatalogisierung von Zeitschriften wird, verteilt auf alle Katalogisierende, etwa die Kapazität einer Ganztagsstelle eingesetzt, bei Serien und Monographien hängt sie vom Eintreffen neuer Teile oder Auflagen ab. Bisher sind 7900 Titel rekatalogisiert worden, rund die Hälfte davon Zeitschriften und unter ihnen wiederum nahezu 3000 laufende. Die rund 400'000

Zettel des Neuen Alphabetischen Zettelkatalogs (kleinen Formats in den Holzschubladen) müssen für die systematische Rekatalogisierung redaktionell bearbeitet werden; zu diesem Zweck werden sie derzeit elektrostatisch auf grösseres Format umkopiert. Ueberdies wurde anhand von je 3 Stichproben aus dem Neuen und dem Alten Katalog (grossen Formats) eine Liste der voraussichtlich begegnenden Probleme bei Serien erstellt. Bereits wurde deutlich, dass der Fortgang des Unternehmens in Korrelation zu den anzulegenden Qualitätsmassstäben stehen wird. Als weiterer Schritt wurden den Organisationen des amerikanisch-britischen REMARC-Projekts der Firma Carrolton Press und des Bibliotheksverbundes OCLC (Online Computer Library Center) je 300 Titel aus dem Neuen Katalog geliefert, um die Möglichkeiten der Uebernahme aus diesen beiden umfassendsten bibliographischen Datenbanken zu prüfen. Einen Teil desselben Materials rekatalogisieren wir selber mit genauer Erfassung des Zeitaufwandes für die verschiedenen Arbeitsgänge. Im Vergleich mit den in REMARC und OCLC gefundenen Titelaufnahmen wird sich sodann zeigen, welchen Ueberarbeitungsaufwand eine Datenübernahme noch kosten würde, oder anders gesagt: wie weit dabei der unumgängliche Kompromiss gegenüber Qualität und Einheitlichkeit des Katalogs gehen müsste.

Die längst fällige Einführung der wissenschaftlichen Bibliothekare in die Regeln der BAK (Basler Anleitung zum Katalogisieren) und die Grundzüge der SIBIL-Codierung konnte endlich beginnen, nachdem die 5 Neuen ihre Arbeit aufgenommen hatten.

Im automatisierten Sachkatalog haben die neuen Schlagwörter, vor allem wegen ihrer stärkeren Unterteilung, etwa im gleichen Ausmass wie die Titelaufnahme zugenommen. Der verhältnismässig grosse Anteil von Mutationen beruht auf der raschen Eingabe vieler Schlagwörter in das Kontrollregister, ohne dass sie als Problem erkannt wurden oder besprochen werden konnten, und auf dem anfänglichen Fehlen von Verweisungen.

In der Handschriftenabteilung wurden die Beschreibungen der Gruppen D I und F IV vervollständigt und verzettelt und mehrere umfangreiche Nachlässe verpackt und angeschrieben, aber für grössere Ordnungsarbeiten an den Nachlässen von Heinrich Barth (durch Frau H. Leander), Rolf Meier (durch Dr. J. Heer), Edgar Salin (durch Frau I. Metzger) und Hans Sandreuter (durch die Lehrlinge des 2. Jahres) war sie auf Kräfte ausserhalb der Abteilung angewiesen. Unbefriedigend bleibt, dass die Aufnahme von Korrespondenzen in den Briefkatalog bei vielen Nachlässen unterlassen wurde und weiterhin oft zurückgestellt werden muss.

8. P u b l i k a t i o n e n

Dank dem Einsatz von PD Dr. M. Steinmann unter Mitwirkung von Frau I. Hannich und Herrn O. Bilger von der ZED konnte endlich das "Register zu den Abteilungen A I-XI und O" unserer Handschriften vollendet und veröffentlicht werden. Es setzt die von Gustav Meyer und Dr. Max Burckhardt begonnene Publikation von Katalogen in einer durch die personellen und finanziellen Bedingungen eingeschränkten Form fort, erfasst dafür aber ein knappes Drittel unseres gesamten mittelalterlichen Bestandes.

Von der Edition der Amerbach-Korrespondenz ist der 1. Teil des Bandes IX erschienen, dem der 2. bald folgen soll. Dazu ist dem Bearbeiter Dr. B.R. Jenny durch die Jubiläumsspende des Kantons Basel-Land die vollständige Beurlaubung im Schuljahr 1982/83 ermöglicht worden, und der Schweizerische Nationalfonds, der Lotteriefonds Basel-Stadt, die Freiwillige Akademische Gesellschaft und die Max Geldner-Stiftung in Basel haben seine weitere Freistellung im üblichen Rahmen bis 1986 gesichert.

Unter dem neuen Haupteditor der Bernoulli-Gesamtausgabe Prof. David Speiser kamen eine Werbebroschüre "Die gesammelten wissenschaftlichen Werke der Mathematiker und Physiker der Familie Bernoulli" und der 2. Band von Daniel Bernoulli über Analysis und Wahrscheinlichkeitsrechnung, bearbeitet und kommentiert von L.P. Bouckaert und B.L. van der Waerden, heraus. Dieser Auftrieb wurde unterstrichen durch eine dreitägige Gedenkfeier zum 200. Todestag von Daniel Bernoulli, welche die Otto Spiess-Stiftung zusammen mit der Naturforschenden Gesellschaft in Basel organisierte.

Seine Forschungen zur Basler Buchillustration im 16. Jahrhundert verwertete Dr. F. Hieronymus in einem weiteren Zeitschriftenaufsatz im Gutenberg-Jahrbuch, einem Lexikonartikel in der Neuen Deutschen Biographie und einem Referat am Ulmer Ptolemaeus-Symposium.

9. B e n u t z u n g

<u>Ausleihe:</u>	1982	davon	1981	davon
		Med.Bibl.		Med.Bibl.
<u>-Eigentliche Entleihungen:</u>				
Aus eigenen Beständen	142'781	9'932	129'953	6'224
In den Lesesälen	28'904	-	30'179	-
Handschriftenabteilung	2'893	-	2'552	-
Auswärts bezogene Bücher	6'725	249	4'914	340
Buchversand Inland	7'337	-	7'454	-
Ausland	1'031	-	832	-
<hr/>				
Total der Entleihungen	189'671		175'884	
<u>-Andere Dienstleistungen:</u>				
Bearbeitete Leihscheine	165'014	-	155'649	-
Zurückverlangte Bücher	5'377	-	5'575	-
Kopienaufträge	24'863	12'888	22'520	11'445
Auswärts bezogene Kopien	8'912	3'819	8'349	4'279

Die periodische Ausscheidung aller 1980 und früher ausgestellten Benutzerkarten, die am Stichtag nicht belastet waren, führte zum Rückgang auf 11'993 (1981: 13'162 - 1980: 12'317) eingeschriebene Benutzer. Trotzdem hatte die Ausleihe eine signifikante Steigerung einerseits aus den eigenen Beständen, andererseits über die Fernleihe zu verzeichnen. Ein erstmals erhobener Vergleich mit jenen Schweizer Bibliotheken, die uns mit mehr als 100 Einheiten sowohl beanspruchen als auch beliefern, ergab die nachstehende Rangliste mit

der beruhigenden Feststellung, dass unsere Zürcher Schwesterbibliothek nicht nur als Lieferant von neuen Titeln, sondern auch als Bezüger wohl von älteren weitaus an erster Stelle steht:

	an	von		an	von
Zürich ZB	731	849	Aarau KB	353	123
Lausanne BCU	634	437	Fribourg BCU	312	453
Bern StUB	403	276	Neuchâtel BV	202	143
Genève BPU	402	288	Bern LB	130	677
Luzern ZB	393	194			Einheiten

Im Allgemeinen Lesesaal wurde die jährliche Revision jeweils vormittags vor 9 Uhr von der Katalogabteilung besorgt, so dass er und die Ausleihe zum erstenmal seit langer Zeit im Sommer nicht geschlossen zu werden brauchten, was die Benutzer mit ausgesprochener Befriedigung vermerkten. Zu den 50 schon früher gemeldeten Verlusten hinzu blieben am Ende 27 weitere Bände unauffindbar, unter diesen leider einer aus dem vielbenutzten Literatur-Lexikon von Kindler.

Die stärkere Frequenz im Handschriften-Lesesaal ist zum Teil auf die Beschäftigung von Dr. P. van der Haegen mit den Basler Inkunabeln zurückzuführen. Merklich gestiegen sind freilich auch die Zahlen der schriftlichen Auskünfte (von 191 auf 216) und der Versendung von Photokopien (von 121 auf 153), während aus der Autographensammlung Geigy-Hagenbach nur 14 Stücke (1981: 31) Interesse fanden.

In der Medizinischen Bibliothek hat sich das direkte Bestellverfahren für interbibliothekarische Photokopien so bewährt, dass es auch von der Fernleihe der UB übernommen und nach einem Entrüstungssturm von den an Maschinenschrift gewohnten Schweizer Bibliotheken unter der Bedingung der Leserlichkeit akzeptiert wurde. Ebenfalls noch im Versuchsstadium befindet sich, trotz den Bemühungen von Herrn L. Handschin, der darüber einen Aufsatz in den Nachrichten VSB/SVD verfasst hat, der Photokopierdienst schweizerischer Bibliotheken. Von den 5000 frei zugänglich aufgestellten Büchern sind rund 3 % verschwunden, hingegen hatte der 1981 aus Platzgründen vorgenommene Rückschub der ältesten 5 Jahrgänge jeder Zeitschrift in das Magazin der UB nun doch eine starke Zunahme der Ausleihe an elektrostatischen Kopien zur Folge. Der installierte Terminal schliesslich wird vorderhand eher zu statistischen Auswertungen und Textverarbeitung herangezogen.

10. Technische Abteilungen

Die Buchbinderei konnte mit 4625 (1981: 4635) sovielen Einheiten zum Binden ausgeben wie letztes Jahr, indem sie durch weitere Verschiebung von gebundenen zu bloss kartonierten Bänden das Ansteigen des Durchschnittspreises auf Fr. 59.50 (1981: Fr. 54.90) in verantwortbaren Grenzen hielt. Nach dem Teuerungszuschlag von 41 % ab 1. Januar und 44 % ab 1. Juli auf die Kalkulationsgrundlagen von 1974 hat der Verein der Buchbindereibesitzer allerdings eine Erhöhung auf 53 % ab 1. Januar 1983 angekündigt.

Eine leichte Steigerung hatte die Offsetvervielfältigung mit 1'124'681 (1981: 1'111'047) Drucken zu verzeichnen, die sich aber bei den höheren Auflagen

gegenüber dem Druck von Karteikarten und dank der Installation einer leistungsfähigeren Offsetmaschine AM International 2850-N arbeitsmässig nicht bemerkbar machte.

In der Repro-Photographie ist der Maschinenpark durch einen CANON NP-Matic Printer für elektrostatische Rückvergrösserung ab Mikrofilm auf Normalpapier ergänzt worden. Mit 1'314'450 elektrostatischen Kopien und Folien scheint eine Grenze der Nachfrage wie unserer Kapazität erreicht zu sein; denn seit 4 Jahren (1979: 1'340'000 - 1980: 1'320'000 - 1981: 1'355'000) bewegt sich das jährliche Volumen in derselben Dimension. Die Zahlen der andern Reproduktionsarten liegen etwas über denen des Vorjahres, wobei mit 61'975 Kalvarkopien die Sicherheitsverfilmung der Handschriftengruppe A endlich abgeschlossen und der Rara-Abteilung AN nachgeführt werden konnte. Unter den technischen Verbesserungen ist die teilweise Erneuerung der Raumbelichtung mit TRUE LITE-Leuchtstoffröhren hervorzuheben; diese erreichen eine spektrale Aufteilung, welche dem Tageslicht nahekommt, und haben dadurch die starken Kopfschmerzen unter dem Personal weitgehend zum Verschwinden gebracht.

11. Hausverwaltung

Gebäude und Anlagen: Im immerwährenden Kampf gegen auch dieses Jahr nicht ausgebliebenes Eindringen von Regenwasser ist das Flachdach über dem Doktoranden- und dem Dozenten-Lesesaal neu gedeckt worden. Mit beträchtlichem Aufwand wurde auf Antrag des Maschinen- und Heizungsamtes auch die Sanierung der Klimaanlage weitergeführt. Der umstrittene Kühlturm ist nach langwieriger Abklärung möglicher Standorte endlich im Lichtgraben vor der Repro-Photographie errichtet worden; ob diese Platzierung richtig ist und er die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen wird, muss sein Betrieb im kommenden Sommer erweisen. Zu Lasten früherer Budgets sind die Beleuchtung entlang der Katalogbibliothek und die Tragkraft des Warenlifts an der Rampe verstärkt worden. Endlich mit zwei soliden Metalltüren gesichert, wenn auch noch ohne elektronische Ueberwachung, wurde das Handschriften-Magazin. Hingegen wurden die weiteren, ebenso dringenden Massnahmen im Magazin des Altbaus nicht bewilligt: so konnte für den von der Gebäudeversicherung als notwendig erachteten Brandschutz noch nichts geschehen, die vor Jahren begonnene Verbesserung der Beleuchtung harrt noch immer der Vollendung, und der Kredit von 1980 für die Fenster ist gar verfallen, weil die Regierung eine zweite Uebertragung nicht mehr genehmigte. Eine schriftliche Erkundigung des beunruhigten Personals nach der Verwendung von Asbest im Neubau soll nach einer Abklärung der Bauverwaltung in allen betroffenen Staatsliegenschaften beantwortet werden.

Maschinen und Mobiliar: Trotz einer Pauschalreduktion ist den meisten Budgetbegehren, welche neben kleineren Einrichtungen in verschiedenen Benutzungs- und Verwaltungsräumen namentlich eine rationelle und bequeme Ausrüstung der EDV-Arbeitsplätze betrafen, entsprochen worden. Für den zusätzlichen Bedarf der neu eingetretenen wissenschaftlichen Bibliothekare konnten wir 4 Olivetti-Schreibmaschinen anschaffen und bei der Ausstattung ihrer Büros sowie der Umrüstung der Buchhaltung auf EDV auf die gewohnte Hilfsbereitschaft des Mobiliarverwalters Herrn P. Handschin zählen.

12. O e f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t

Alle 4 grösseren Ausstellungen des Jahres sind von anderer Seite angeregt und mit Heranziehung unserer Bestände auch gestaltet worden: durch Herrn P. Bucherer von der Bibliotheca Afghana in Liestal "Unbekanntes Afghanistan" (4. Januar-26. Februar), die von Nationalrat F. Auer eröffnet und von mehreren Abendveranstaltungen begleitet wurde; durch Dr. Th. Mosimann vom Geographischen Institut der Universität Basel "Alte und neue Landkarten der Region Basel" (1.-26. Juni) im Rahmen des 18. Deutschen Schulgeographentages; durch Herrn V. Scheuber und Frau P. Radelet von der Bernoulli-Edition "Ein Jahrhundert Mathematik und Physik: Die Bernoulli" (4. September-9. Oktober) aus Anlass des Symposiums zum 200. Todestag von Daniel Bernoulli; durch Prof. Ch. Siegrist vom Deutschen Seminar der Universität Basel "Jakob Bührer (1882-1975)" (5. November-4. Dezember) zum 100. Todestag des Schriftstellers. Bildwerke von Theo Lauritzen zum Thema Faun anlässlich des Parthenon-Kongresses und von Max Kämpf zu dessen Gedächtnis wurden im Treppenhaus der UB ausgestellt, und zum 1. Schweizerischen Gesangsfest beteiligten wir uns an einer Vitrinenausstellung in verschiedenen Banken der Stadt. Die Medizinische Bibliothek zeigte "Naive Bilder" von Siro dalle Nogare (8. Juni-3. Juli), "Brandmalerei auf Bambus" von Carmela Sinzig (18. Oktober-5. November) und eine Gruppenausstellung von René Burri, Marianne Leupi und Andy Seghers (22. November-18. Dezember).

Leihgaben unserer Bücher und Handschriften bereicherten Ausstellungen über den Jurassischen Historiker Auguste Quiquerez in Delémont, die russische Dichterin Maria Cvetaeva in Lausanne, die Grafen von Montfort in Tettngang und Bregenz und die "Tesori della Terra di Atahualpa" in Locarno.

Als ausländische Besucher durften wir Direktor H. Werner von der Stadtbibliothek in Ost-Berlin, Professor N. Berwanger von der Universität Temesvár und Miss A. Polden, Deputy Librarian der Library Association in London, empfangen.

An Führungen von Schülern und Studenten sind nur noch 29 registriert worden, weil immer mehr Lehrer und Dozenten, unserer Ermunterung folgend, sie selber besorgen. Fachkundiges Interesse zog Kolleginnen und Kollegen vom SWA, den Allgemeinen Bibliotheken der GGG und der Landesbibliothek Glarus, die ihren Betriebsausflug nach Basel unternahm, sowie Bibliothekspraktikanten aus Freiburg im Breisgau auf die UB. Teilnehmer eines Sandoz-Fortbildungskurses, der Cercle généalogique d'Alsace und die Abschlussklasse des Liceo classico e scientifico in Bellinzona wurden in Bestände und Benutzung eingeführt, und einer unerwartet grossen Zahl von Mitgliedern des Freiwilligen Museumsvereins konnten wir einige Prachtstücke vorzeigen und erläutern. Schliesslich machten Equipen des schweizerischen und des spanischen Fernsehens Aufnahmen aus unseren Materialien für Filme über den Landesstreik von 1918 und über Leonhard Euler.

13. Rechnungswesen

Die Nachfolge unseres erkrankten Buchhalters konnte erst auf Anfang 1983 definitiv geregelt werden, was sich im Rechnungswesen weiterhin fühlbar machte. Immerhin liess sich der Zahlungsverkehr dank grossem Einsatz der Buchhaltungshilfin, die ihn zusammen mit einer halbtägigen Aushilfe erledigte, im ganzen fristgerecht abwickeln, während die Buchhaltung wie letztes Jahr von einer Treuhandfirma besorgt wurde. Diese erstellte auch die Jahresrechnung, in die nach den nunmehr geltenden Prinzipien der Staatsrechnung erstmals die Personalkosten einbezogen werden mussten. Bei den Sachaufwendungen führte ein Ausgabenüberschuss von Fr.18.412.-- zum weiteren Abbau des bestehenden Aktivsaldo. Abweichungen einzelner Posten gegenüber 1981 sind weitgehend dem Umstand zuzuschreiben, dass gewisse Verbuchungen auf andern Konten als im Vorjahr erfolgten. Allerdings ist auch bei der prozentualen Verteilung auf die traditionellen drei Bereiche - ohne Personal und EDV - eine gewisse Verschiebung festzustellen, die sich aber zu Gunsten der Literaturanschaffungen, also der eigentlichen bibliothekarischen Aufgabe, ausgewirkt hat:

	1982	1981	1980
Literaturanschaffungen	66,8 %	60,7 %	62,0 %
Bindekosten	13,9 %	15,0 %	14,8 %
Uebrige Ausgaben	19,3 %	24,3 %	23,2 %

Eine Revision durch die Finanzkontrolle befand unsere Kassaführung in Ordnung.

An Vergabungen und Zuwendungen empfangen wir von der Jacob Burckhardt-Stiftung Fr.1'750.--, von der Ciba-Geigy AG Fr.20'000.--, von der Max Geldner-Stiftung Fr.20'000.--, von der Basler Handelskammer Fr.800.--, von der F. Hoffmann-La Roche & Co. AG Fr.6'000.--, von der Sandoz AG Fr.5'000.-- und von Frau Dr. Gertrud Spiess Fr.1'600.--

Beiträge an ihre Deposita leisteten die Evangelisch-Reformierte Kirche (Kirchenbibliothek) Fr.800.--, der Freiwillige Museumsverein Fr.9'612.55, die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft Fr.986.50, und der Stiftung Militärbibliothek flossen Fr.7'895.-- zu.

Die schwierigen Verhältnisse, die im Jahresbericht 1981, S.13, angedeutet wurden, haben der Universitätsbibliothek auch im Berichtsjahr zu schaffen gemacht. Um so mehr fühlt sich die Direktion zu Dank für die Unterstützung und Nachsicht verpflichtet, die sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, staatlichen Instanzen und Benutzern bei vielen Gelegenheiten erfahren durfte.

Basel, den 25.Januar 1983

Der Direktor:

Fredy Gröbli

Dieser Jahresbericht ist von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 4.Februar 1983 genehmigt worden.

Basel, den 4.Februar 1983

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Paul Huber

Mitglieder der Kommission

Dr. Paul Huber, Präsident; Dr. Christoph J.C. Albrecht, Prof. Dr. Georg L. Floersheim, Prof. Dr. Felix Heinimann, Dr. Hansjörg Heller, Prof. Dr. Karl Pestalozzi, Prof. Dr. Bo Reicke, Prof. Dr. Karl Spiro, Prof. Dr. Gustav A. Tammann

Personal

Direktor: Dr. Fredy Gröbli

Vizedirektor: Edmund Wiss, lic.rer.pol.

Leiter für den Gesamt-EDV-Betrieb: Dr. Berthold Wessendorf

Fachreferate: Dr. Ruth von Brunn, Dr. Hans Rudolf Enz, Dr. Franz Gschwind, Dr. Moritz Hagmann, Dr. Peter Hagmann, René Hasse, dipl.phys., Annelies Herzog, lic.iur., Dr. Frank Hieronymus, Dr. Helena Kanyar, Dr. Rico Reinle, PD Dr. Martin Steinmann, Edmund Wiss, lic.rer.pol., Armin Züger, lic.phil.

Handschriftenabteilung: PD Dr. Martin Steinmann, Dr. Franz Gschwind, Rolf Stoecklin

Sondersammlungen: David Courvoisier

Buchhaltung und Kasse: Lucienne Stettler, Dieter Leu

Leiterin der Erwerbungsabteilung: Kerstin Reiher

Sekretariat und Bücherkauf: Heidy Vomstein, Dita Rennebaum

Tauschabteilung: Kerstin Reiher, Felix Rufener

Geschenkabteilung: Walter Argast

Zeitschriftenabteilung: Marianne Jäggi, Paulette Sprunger, Regina Wahl

Leiterin der Katalogabteilung ad interim: Monika Butz

Signier- und Verteilstelle: Edith Wullimann

Formalkatalogisierung: Hiroko Ackermann, lic.phil., Dr. István Dévény, Irmhild Flatt, Regula Graf, Eva-Mirjam Hoffmann, Katalin Horn, Mariana Hüppi, Claire Jeannet, Albin Kaspar, lic.phil., Sylvia Kirchofer, Harriet Leander, Carolina Miedaner, Janka Molitoris, Elisabeth Oeggerli, Madeleine Schaub, Ursula Steinegger, lic.phil., Hermann Szadowsky, Regina Wahl

Sachkatalog: Hanspeter Inderbitzin, Jürg Völlmy, lic.phil.

Zentralkatalog: Walter Martin, Edith Deditsch

Leiter der Benutzungsabteilung: Jakob Tschopp

Ausleihe: Ailsa Mattaj, Paul Gobeli, Judith Kaufmann, Christa Lohmann,
Marcel Münch, Werner Rast

Lesesaal: Herbert Sutter, Fridolin Becker, Liliane Sutter

Magazin: Heinz Grieder, Hermann Glanzmann, Peter Brodbeck, Josiane Carroz,
Judith Kaufmann, Franziska Mühlemann, Marcel Münch

Versand: Hans Rudolf Stoll, Georg Zimmerli

Telephon: Christa Furrer, Arnold Handschin

Medizinische Bibliothek: Dr. Ruth von Brunn, Lukas Handschin, Walter
Grunauer, Adèle Herzfeld, Franz König, Max Truninger

Technische Dienste

Repro-Photographie: Marcel Jenni, Emanuel Bürgin, Luc Delay, Arthur
Frommherz, Johann Küng

Buchbinderei: Georg Metzmeier, Esther Amherd, Erika Burkolter, Benno
Demund, Hans Kupper

Offsetvervielfältigung: Manfred Wingeyer

Abwarte: Kurt Roth, Max Thüring

Lehrlinge: Renato Frühwirth, Catherine Maeder, Andrea Meyer, Martina Jäggi,
Lea Schürmann, Katharina Stocker; Jacqueline Aberlin

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Dr. Hans Ulrich Sulzer, Hansruedi Egger, Serge Ganzmann, Guido Heimberg,
Hans Köchli, Felix Müller, France Müller, Jakob Schweizer, Christine Sill,
dipl.soz., Louis Wälchli

J a h r e s r e c h n u n g 1 9 8 2

<u>E i n n a h m e n</u>	Fr.	Fr.
a) <u>Löhne IPIS</u>		
736 500 Löhne Stellenpersonal IPIS	4'799'411.90	
736 500 Erwerbsersatz, Rückerstattung	9'114.40	4'808'526.30
b) <u>Beiträge Kanton Basel-Stadt (für Sachkosten)</u>		
652 601 ordentlicher Beitrag	60'000.--	
652 602 ausserordentlicher Beitrag	1'440'000.--	1'500'000.--
652 611 Sonderkredit Ethnologie	3'000.--	
652 615 Sonderkredit Kunstgeschichte	5'000.--	
652 621 Versicherungsprämien	29'610.--	37'610.--
653 601 Anschaffungskredit		
Ratschlag 7564 - EDV	142'367.75	
noch zu verlangender Beitrag	- 21'954.40	
Uebertrag 1983	- 5'918.85	114'494.50
653 602 Anschaffungskredit Büromaschinen (Investitionsbeitrag)		4'144.--
c) <u>Universitätsbibliothek</u>		
Aus privaten Mitteln		
714 101 Zinsen aus Bank-Kontokorrent	322.20	
718 801 Vergabungen	32'300.--	
718 802 Beiträge für Bücheranschaffungen	124'325.81	
718 804 Ertrag aus Nachlass Prof. Kaegi	1'524.85	
743 103 Erlös aus Publikationen	2'508.30	
761 101 Zuwendungen von Stiftungen u. Fonds	23'059.85	
761 102 Zuwendung aus Bibliotheksfonds	5'150.--	
761 103 Zinsen aus Obligationen von Fonds	4'047.50	
946 401 Kursgewinn auf fremde Sorten	-.81	
842 601 Konversionssoulte für Wertschriften	100.--	193'339.32
Repro und Offset		
737 401 Erlös aus Repro Photographie	300'094.--	
737 402 Erlös aus Offset	26'953.60	327'047.60
Rückerstattungen		
736 401 Rückerstattung von Portoauslagen	14'926.02	
736 402 Rückerstattung von Telefonauslagen	15'188.30	
736 403 Rückerstattung von Auslagen für Buchbinderarbeiten	22'781.25	
743 101 Erlös aus Büchervermittlung	19'285.46	
743 102 Erlös aus Warenvermittlung	4'845.65	77'026.68
d) <u>Ausstellungen</u>		
737 302 Erlös aus Katalog-u.anderen Verkäufen		1'101.85
		7'063'290.25

<u>A u s g a b e n</u>	Fr.	Fr.
a) <u>Löhne IPIS</u>		
611 100 Löhne Stellenpersonal	3'772'994.05	
611 200 Sozialzulagen Stellenpersonal	128'645.--	
611 300 Löhne Aushilfen, Ueberzeit	9'112.20	
611 700 Inkonvenienzentschädigungen	921.20	
612 100 AHV, IV, EO inkl. Verwaltungskosten	194'116.70	
612 200 Arbeitslosenversicherung Staat	4'473.30	
612 300 PK Prämien und Einkauf Staat	327'057.95	
612 600 PK Amortisation	<u>371'205.90</u>	4'808'526.30
b) <u>Staatsrechnung</u>		
626 101 Sachversicherungsprämien	29'610.--	
652 611 Sonderkredit Ethnologie	3'000.--	
652 612 Sonderkredit Kunstgeschichte	<u>5'000.--</u>	37'610.--
653 601 Anschaffungskredit Ratschlag 7564 - EDV		114'494.50
634 703 Anschaffungskredit Büromaschinen		4'144.--
c) <u>Universitätsbibliothek</u>		
<u>Sachgruppe Bibliothek</u>		
624 301 Bücheranschaffungen für Bibliothek	1'400'288.45	
627 701 Biozentrum	<u>23'670.70</u>	1'423'959.15
<u>Sachgruppe Buchbinderarbeiten</u>		
623 101 Unterhalt von Maschinen	676.55	
623 401 Kauf und Unterhalt von Werkzeugen	220.20	
624 101 Materialeinkäufe	4'061.85	
627 201 Buchbinderarbeiten	284'133.95	
627 202 Buchbinderarbeiten für Naturfor- schende Gesellschaft	<u>9'035.80</u>	298'128.35
<u>Sachgruppe Repro-Photographie</u>	Fr.	
621 502 Mieten Kopierapparate	126'980.95	
623 102 Unterhalt von Apparaten und Maschinen	5'761.41	
624 102 Materialeinkäufe	44'267.77	
627 102 Büroverbrauchsmaterial	647.05	
627 702 Fachzeitschriften	738.65	
628 602 Entwicklungen, Ver- grösserungen	17'669.43	
628 603 Fichen, Datenübertrag.	456.15	
634 102 Anschaffungen Maschinen	<u>18'899.60</u>	215'421.01
<u>Sachgruppe Offset</u>		
623 104 Unterhalt Maschinen	4'275.40	
624 104 Materialeinkauf	28'939.25	
628 604 Einkauf Dienstleistungen	<u>74.70</u>	<u>33'289.35</u>
Uebertrag:		<u>248'710.36</u>
		6'935'572.66

	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag			6'935'572.66
Sachgruppe Verwaltung			
Katalogmaterial, Büralien			
621 503 Miete Vervielfältigungs-			
maschinen	1'800.--		
623 203 Unterhalt von Büromasch.	10'247.75		
626 103 Sachversicherungsprämien	234.70		
627 103 Büroverbrauchsmaterial	<u>28'876.65</u>	41'159.10	
Drucksachen und Inserate			
627 204 Drucksachen	5'354.62		
627 304 Inserate	<u>1'809.80</u>	7'164.42	
Porti und Frachten			
624 105 Plastic-Tragtaschen	4'207.85		
627 505 Maschinenfrankatur	17'962.75		
627 506 Porti und Frachten	2'316.05		
627 507 Camionagen u. Transporte	<u>2'795.80</u>	27'282.45	
Telefon			
627 511 Telefongebühren Verwaltung	20'436.95		
627 512 Telefongeb. Sprechstationen	10'089.10		
627 513 Telexgebühren	2'079.10		
627 514 Mietleitungen	<u>528.--</u>	33'133.15	
Bank- und Postcheckgebühren			
666 101 Postcheckgebühren	829.30		
666 102 Bankspesen	860.02		
846 401 Kursverluste auf fremde			
Sorten	<u>25.09</u>	1'714.41	
Hausdienst-Utensilien			
621 500 TUS-Alarmanlage Abonnement	710.--		
623 403 Unterhalt Einrichtungen			
Werkzeuge	5'137.45		
623 105 Unterhalt Maschinen allg.	<u>178.95</u>	6'026.40	
Verschiedene Ausgaben			
629 201 Dienstreisen Personal	8'210.40		
629 301 Neujahrgelder	160.--		
643 401 Jahres- u. Gelegenheitsbeitr.	300.--		
643 402 Uebrige div. Ausgaben	532.60		
643 403 Beitr. Naturforsch. Ges.	<u>3'030.--</u>	12'233.-	
Basler Buchillustration			
653 603 Lohnzahlungen	12'438.--		
AHV, IV, EO	1'080.90		
Arbeitslosenversicherung	<u>46.25</u>	<u>13'565.15</u>	31'824.55
d) <u>Ausstellungen</u>			
626 121 Sachversicherungsprämien		425.50	
627 221 Drucksachen, Kataloge		200.--	
627 222 Honorare B 80		2'383.35	
627 321 Inserate		<u>842.65</u>	
			<u>3'851.50</u>
<u>Zusammenstellung</u>			<u>7'081'702.24</u>
Total Einnahmen			7'063'290.25
Total Ausgaben			<u>7'081'702.24</u>
Ausgabenüberschuss			18'411.99
Aktivsaldo 31. Dezember 1981			43'052.84
Ausgabenüberschuss			<u>18'411.99</u>
Aktivsaldo 31. Dezember 1982			<u>24'640.85</u>

B i l a n z
31. Dezember 1982

<u>A k t i v e n</u>	Fr.	Fr.	Fr.
Verkehrsgelder			
Kasse		19'146.75	
Postcheck		14'100.26	
Banken: Kontokorrente	202'982.70		
Sparhefte	<u>55'813.40</u>		
Wertschriften (Kurswert Fr. 684'731.50)		<u>258'796.10</u>	292'043.11
			537'630.-
Debitoren Spezialrechnungen			
123 502 Kirchenbibliothek		1'632.60	
123 503 Schweiz.Musikforschende Gesellschaft		1'288.04	
123 504 Institut für Sozialwissenschaften		4'164.60	
123 505 Betriebswirtschaftliches Institut		673.55	
123 506 Max Geldner-Stiftung		31'553.--	
123 605 Kantonsspital (ZLF)		<u>50'515.45</u>	89'827.24
312 122 Max Geldner-Stiftung (Löhne)			457.65
123 601 Bücheraustausch			3'252.70
312 116 Bücheraustausch Dt.Staatsbibl. Berlin			1'582.44
123 602 Bücherverkauf Universitätsinstitute			1'615.05
123 101 Eidgenöss. Steuerverwaltung Bern			11'386.20
191 101 Transitorische Aktiven			<u>21'954.40</u>
			<u>959'748.79</u>
<u>P a s s i v e n</u>			
Guthaben der Stiftungen und Fonds			546'595.30
Kreditoren aus Bücheranschaffungen			119'830.90
Kreditoren Spezialrechnungen			
123 501 Hist.u.Antiquarische Gesellschaft		11'501.50	
123 507 Amerbach Fonds		34'411.86	
123 603 Freiwilliger Museumsver.Bücheranschaffungen		4'100.-	
312 101 Ziegler'sche Kartensammlung		17'459.86	
312 102 Literaturfonds Basler Handelskammer		1'864.91	
312 103 Sonderkredit Ethnologie		2'073.60	
312 118 Sonderkredit Kunstgeschichte		7'606.08	
312 104 Militärbibliothek		359.52	
312 106 Hebraica-Fonds		2'235.30	
312 108 Dubletten-Rechnung II		46'918.40	
312 111 Studien z.Geschichte der Wissenschaften		2'860.80	
312 112 Dubletten-Rechnung I		67'405.74	
312 113 Ertrag aus dem Verm. Stumm Gerber		12'296.53	
312 114 Jahresverz. d. schweiz. Hochschulschriften		2'905.29	
312 115 Bernoulli-Kommission		1'311.50	
312 117 Schweizerischer National-Fonds		19'540.--	
312 121 Freie Akademische Stiftung (Löhne)		417.55	
312 123 Schweiz.Musikf.Ges. Lohnfinanzierung		461.05	
312 125 Erlös a.Verk.von Matrikelbänden		20'915.10	
331 113 Robert Boehringer-Fonds		<u>814.15</u>	257'458.74
312 201 Bücheraustausch Ausland			399.30
312 126 Fotokopierdienst Schweiz. Bibliotheken			10'423.70
315 302 Biozentrum-Autoeinstellhalle			220.--
313 901 Zahlungseingänge zur Abklärung			180.--
Aktivsaldo			24'640.85
			<u>959'748.79</u>